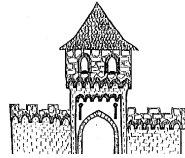


Leseförderung an der GGS Bruchfeld-



ein schuleigenes Konzept zur individuellen Leseförderung



Besuch der Stadtbücherei, Klasse 1b

1. Ausgangsanalyse und Begründung, warum ein Leseförderkonzept sinnvoll ist : Lehrplanbezug

Bezugnehmend auf den Lehrplan der Grundschule ist es Aufgabe der Schule, Sprache als grundlegende Bildung für alle Kinder zu vermitteln, damit sie in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen handlungsfähig sind. Das Erlernen des Lesens und Schreibens stellt für die Kinder einen persönlichen Gewinn dar. Als Leitidee gilt hier die Entwicklung einer Erzähl- und Gesprächskultur sowie einer Lese- und Schreibkultur (vgl. Richtlinien und Lehrpläne 2012, S. 23).

Als Kompetenzerwartungen im Bereich Lesen- mit Texten und Medien umgehen- nennt der Lehrplan das Entwickeln der Lesefähigkeit, das genießende und interessen geleitete Lesen in einer anregenden Leseumgebung. Weiter werden die Erfahrungen mit unterschiedlichen Texten, das Nutzen von Lernstrategien und das Verstehen von Texten und Medien genannt. Der Lehrplan betont innerhalb der Schwerpunkte zum Bereich Lesen immer wieder den individuellen und selbstständigen Umgang mit Texten und Medien.

Was ist Leseförderung?

Eine Vielzahl von Schulleistungsstudien der vergangenen Jahre stellte die Leseförderung als zentrales didaktisches Thema in unserer Informationsgesellschaft dar. Das Lesen und das Leseverständnis ist wohl „... das elementare Medium des Lernens...“ (Rosebrock, Nix, S. 1)

und auch in der heutigen Medienwelt und Digitalisierung ist die Bedeutung der Lesekompetenz enorm hoch (vgl. auch Bertschi- Kaufmann, S. 18- 20).

Es gibt noch nicht ausreichende Studien darüber, ob und vor allem welche Art der Leseförderung Kinder zu kompetenten Leserinnen und Lesern werden lässt und warum immer noch ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen nicht über genügend Lesekompetenzen verfügen, um in der gegenwärtigen Informationsgesellschaft zu bestehen. Dennoch zeigen sich überall dort Erfolge im Bereich der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler, wo eine „gut etablierte schulische Lesekultur“ (Rosebrock, Nix, S.3) besteht, das Lesen über viele Jahre hinweg allgegenwärtig ist und vielfältig und systematisch unterstützt wird.

Um dies zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die einzelnen Handlungsdimensionen der Leseförderung im Detail unter die Lupe zu nehmen und bestehende Maßnahmen daraufhin zu überprüfen (vgl. Rosebrock, Nix, S. 1-7).

Die Handlungsdimensionen werden wie folgt angegeben:

- Lautlese-Verfahren
- Viellese- Verfahren
- Lesestrategien trainieren
- Sachtextlektüre unterstützen
- Leseanimation
- Literarisches Lesen unterstützen

(vgl. Rosebrock, Nix, S. 8)

In diesem Sinne sollte Schule ein Ort sein, an dem Kinder ihre Lesekompetenzen systematisch entwickeln und erweitern können, das Lesen Teil der Schulkultur ist und es differenzierte und anregende Leseangebote gibt.

Das schuleigene Curriculum im Fach Deutsch, Verankerung im Schulprogramm der GGS Bruchfeld

Schulische Leseförderung war und ist an der GGS Bruchfeld schon lange ein sehr wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts und im Schulprogramm und im schuleigenen Arbeitsplan im Fach Deutsch verankert. So gibt es eine Schülerbücherei, die von engagierten Eltern betreut wird. In vielen Klassen finden die Kinder eine Auswahl an Büchern und Texten zum selbstständigen Lesen. In der Lehrerbücherei gibt es ausgewählte Bücherangebote für alle Jahrgänge in Klassenstärke. Alle Klassen arbeiten mit dem Antolin- Programm.

Leseförderung an der GGS Bruchfeld ist differenziert und vielfältig und findet sich nicht nur im eigentlichen Unterricht in den Bereichen Deutsch oder Sachunterricht wieder, sondern ist Teil einer anregenden und bunten Schulkultur. Die individuellen Voraussetzungen und Interessen der Kinder finden Berücksichtigung und fließen in das Konzept mit ein.

Mit Hilfe von Integrationstunden fördern wir gezielt Kinder mit Migrationshintergrund und Kinder, die zuhause weniger Unterstützung beim Lesenlernen und Lesen von Texten oder Büchern bekommen.

Zusätzlich engagieren sich seit dem Schuljahr 2015/16 vier Deutschförderer ehrenamtlich an unserer Schule, um Kindern mit sehr geringen Deutschkenntnissen gezielt Unterstützung in individuellen Lernsituationen zu ermöglichen. Das gemeinsame Lesen und Erzählen zu Büchern ist dabei fest verankert.

Außerdem arbeiten wir seit dem Schuljahr 2013/2014 mit dem Verein „Mentor“ zusammen. Insgesamt 13 Lesepaten unterstützen einige unserer Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich beim Lesen. Dabei greifen sie auf die Bücherauswahl in den Klassen und der Schülerbücherei zurück oder führen Leseaufgaben, die die Kinder im Unterricht gestellt bekommen, mit den Kindern durch.

Seit dem Schuljahr 2015/16 beteiligen wir uns am Projekt „Lesestart“ der Stiftung Lesen.

Das schulinterne Konzept zur systematischen und individuellen Leseförderung, wie es auch das Qualitätstableau NRW zur Qualitäts-Analyse benennt, soll nun die bisherigen Lesefördermaßnahmen der Schule bündeln, systematisieren und weiterentwickeln. Bei der Erstellung des Konzepts hat sich das Kollegium mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Welche Maßnahmen führen wir bereits durch? Welche Leseförderung/ Leseprojekte,... werden in welchen Klassen/ Jahrgangsstufen bereits erfolgreich angeboten?
- Welche differenzierten Angebote gibt es, um einzelne Kinder individuell zu fördern?
- Wie können diese Maßnahmen den Handlungsdimensionen der Leseförderung zugeordnet werden?
- Wirken unsere bisherigen Maßnahmen zur Leseförderung?
- Wie können die bestehenden Fördermaßnahmen den Handlungsdimensionen der systematischen Leseförderung zugeordnet werden?
- Können wir unseren Schülerinnen und Schüler die Grundlagen für eine gute Lesekompetenz vermitteln?
- Können wir unsere Schülerinnen und Schüler so fördern und unterstützen, dass sie den Herausforderungen unserer Gesellschaft gewachsen sind?
- Haben wir dabei Mädchen- und Jungenförderung gleichermaßen im Blick?
- Fördern wir Kinder mit Behinderungen, aber auch Kinder mit besonderen Begabungen?

- Welche Unterstützung/ Hilfen braucht es noch für ein erfolgreiches Weiterarbeiten?
- Was kann/ soll sich im Unterricht, in der individuellen Leseförderung, im Schulalltag noch weiterentwickeln?
- Wie sieht es aus mit einer gezielten Mädchen- und Jungenförderung?

Konzept zur individuellen Leseförderung an der GS Bruchfeld

- Wie sieht eine Leseförderung im gemeinsamen Unterricht aus? Allgemein und konkret bezogen auf unsere Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen und Einschränkungen.

2. Maßnahmen zur individuellen Leseförderung an der Grundschule Bruchfeld:

Handlungsdimension	Leseförder- Maßnahmen*	Kompetenz- erwartungen/ Leistungs- bewertung Die Schülerinnen und Schüler
Lautlese- verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige (Vor-) Lesesituationen schaffen • Vorlese- Projekte mit Patenklassen oder Vorschulkindern • Lesetheater, Lesen mit verteilten Rollen • Hörbücher oder „Radiosendungen“ gestalten • Einsatz von Klassenlektüren • Bereitstellung von Lesekisten, Klassenbüchern und themenbezogener Literatur mit individueller Auswahlmöglichkeit • Bücherecken • Regelmäßiges Vorlesen und Weiterlesen aus den angebotenen Büchern • Vorstellen und Anlesen von Lieblingsbüchern • Vorlesen in kleinen Gruppen (z.B. mit Hilfe von Lesemüttern) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und steigern eine mittlere Leseflüssigkeit, • erweitern ihre Dekodiergenauigkeit, • automatisieren das Lesen, • üben ausdrucksvolles Lesen <p>in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einheitliche Diagnostik zur Leseflüssigkeit
Viellese- verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit dem Antolin-Programm • „Schmöckerstunden“ • Feste Lesezeiten, z.B. als Stillelesezeiten • Einsatz von Klassenlektüre • Bereitstellung von Lesekisten, Klassenbüchern und themenbezogener Literatur mit individueller Auswahlmöglichkeit • Besuch der Schülerbücherei • Besuch der Stadtbücherei • Führen eines Lesetagbuches 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und steigern eine mittlere Lesegeschwindigkeit, • werden zu „buchreifen“ Lesern, • entwickeln ein Selbstkonzept als Leser, • automatisieren das Lesen, • steigern die Lesemotivation

Konzept zur individuellen Leseförderung an der GS Bruchfeld

Lesestrategien unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit Lese- Mal- Heften • Arbeit mit den Leseschritten (Finken- Verlag) • Einsatz des Methodentrainings: Markieren, Mind Map, Stichwortzettel, Karte-Methode, Partner- und Teamarbeit, Lernplakat, Vortrag halten, Graffiti- Methode 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erweitern Lesestrategien, • entwickeln und erweitern die Informations-entnahme, • entwickeln und erweitern das Textverständnis
Leseanimation	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von Klassenlektüren • Arbeit mit dem Antolin- Programm • Besuch der Schülerbücherei • Besuch der Stadtbücherei • Autorenlesung • „Schau- Buch- Kasten“ zur Präsentation von Buchprojekten • Bereitstellung von Lesekisten, Klassenbüchern und themenbezogener Literatur mit individueller Auswahlmöglichkeit und vielfältigen Angeboten • Bücherecken • Gestalten von (Bilder-) Büchern • Gestalten von Leseecken • Miteinbeziehung der Eltern und Lesepaten • Schulische Lesekultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und steigern die Lesemotivation, • entwickeln ein Selbstkonzept als Leser, • entdecken Lesen als sozialen und kommunikativen Prozess • entdecken Interesse an spezifischer Jungen- und Mädchenliteratur, • entwickeln Vorlieben und Interessen an verschiedenen Literaturformen
Literarisches lesen unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Gedichtformen und literarischen Textformen 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Vorlieben und Interessen an verschiedenen Literaturformen, • lernen verschiedene Textsorten kennen

Die genannten Maßnahmen* spiegeln die Vielfalt der Möglichkeiten wider, individuelle Leseförderung an der GS Bruchfeld durchzuführen. Die schematische Übersicht ermöglicht außerdem, die verschiedenen Maßnahmen strukturiert den einzelnen Handlungskomponenten des Lesens zuzuordnen und bieten somit eine Orientierung, um alle Lesebereiche in den Unterricht bzw. in den Schulalltag einzubeziehen.

Eine Auswahl der möglichen Fördermaßnahmen muss/ kann von Seiten der Lehrer bezogen auf die jeweilige Jahrgangsstufe und das Leistungsvermögen bzw. den individuellen Förderbedarf der Lerngruppe getroffen werden.

Schule und Lernen ist immer in Bewegung.

Individuelle Leseförderung auch!

In diesem Sinne kann dieses Konzept auch nur als momentane Bestandsaufnahme gesehen werden. Individuelle Leseförderung an der Grundschule Bruchfeld wird sich weiterentwickeln und immer wieder verändern.

Literatur:

- Richtlinien und Lehrplan Grundschule 2012
- Schulinterner Arbeitsplan im Fach Deutsch
- Schulprogramm der GS Bruchfeld
- Rosebrock, Cornelia, Nix, Daniel: Grundlagen der Leseförderung, Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler2013
- Bertschi- Kaufmann, Andrea: Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung, Klett Verlag, Seelze 2011 (4. Auflage)